

Pindl eröffnet im Herbst eigene Fachoberschule

BILDUNGSWEG Zunächst startet ein sozialer Zweig. Die Schüler werden im Gymnasium an der Dr.-Johann-Maier-Straße unterkommen. Eltern warten schon auf die FOS.

VON MARION KOLLER, MZ

REGENSBURG. Die Private Schulen Pindl GmbH gründet eine FOS und schließt damit eine Lücke im eigenen Bildungsangebot. Im Herbst 2012 wird die Fachoberschule mit einem sozialen Zweig den Betrieb aufnehmen. Mit der Neugründung reagieren die Geschäftsführer der Pindl-Schulen, Markus Pindl und Detlef Ammon, auf einen Elternwunsch. Pindl-Realschüler müssten nicht mehr „raus aus dem gewohnten Umfeld“, stellt Ammon fest. Sie könnten ihr Fachabitur auch bei der Privatschule absolvieren. Überdies stelle die FOS eine Alternative zum G8 dar.

17 Anmeldungen liegen schon vor

Die Fachoberschüler werden im Erdgeschoss des Gymnasiums an der Dr.-Johann-Maier-Straße untergebracht. Detlef Ammon rechnet nach einer hausinternen Umfrage mit etwa 40 Anmeldungen. Obwohl die FOS-Gründung offiziell noch nicht bekannt gegeben wurde, sind schon 17 Plätze reserviert. Unterrichtet werden die Fachoberschüler von den 80 Pindl-Gymnasiallehrern. „Die haben ein Riesinteresse, was Neues zu machen“, sagt Markus Pindl.

Für den sozialen Zweig haben sich die Geschäftsführer entschieden, weil dieser bayernweit wächst. Beim Pressegespräch erklärt Pindl, man wolle auch Real- und Wirtschaftsschülern, die in Mathematik und Physik Schwächen haben, den Weg zum Fach-

abitur eröffnen. Hier hakt Detlef Ammon ein: „Die FOS ist nicht der einfachere Weg, sondern ein anderer.“ Die private Schulen Pindl GmbH konzentriert sich aus Kostengründen auf eine Fachrichtung. „Wir könnten es finanziell nicht stemmen, gleich mehrere Zweige aufzumachen“, räumt Markus Pindl ein.

Noch liegt die Genehmigung des Kultusministeriums nicht vor, doch die Geschäftsführer sind optimistisch: „Wir gehen davon aus, dass es klappt.“ Der Ministerialbeauftragte für FOS/BOS, Dr. Friedrich Heyder, hat bei einem Ortstermin die Fachräume gut geheißt. Die Pindl-Schulen haben Praktikumsplätze bei Kindertagesstätten, in Kliniken und Pflegeheimen nachgewiesen. Insgesamt werden die FOS-Schüler ein halbes Schuljahr lang Praktika absolvieren, allerdings in fünfwöchigen Blöcken.

In den ersten drei Jahren müssen die Schüler der privaten Pindl-FOS ihr Fachabitur an der staatlichen Fachhochschule ablegen. Erst nach dieser Frist ist die staatliche Anerkennung möglich und damit die Prüfung im eigenen Haus.

Neues Profil für Wirtschaftsschule

Oberstudiendirektor Karl-Heinz Kirchberger von der staatlichen Fachoberschule sieht die Privatschule als Bereicherung. Dadurch entstehe ein „kleiner Wettbewerb“, zugleich werde das Angebot abgerundet. „Wir werden kooperieren.“ Einen Aderlass für sein Haus befürchtet er nicht. Dort besuchen immerhin 400 junge Leute den sozialen Zweig, insgesamt hat die FOS 1500 Schüler.

Vor einer grundlegenden Neuausrichtung stehen die Wirtschaftsschulen in Bayern und damit auch die von Pindl. Ab dem Schuljahr 2013/14 sollen die Schüler nicht mehr frontal unterrichtet werden, sondern lernen, sich in wirtschaftlichen Situationen zurechtzufinden – etwa in einer Übungsfirma. Denn auch im Berufsleben müssen die Kaufleute zunehmend komplexe Aufgaben lösen. Bei Pindl gibt es die Übungsfirma Kunstblumen AG Flora und einige andere. „Da werden Lohnabrechnung, Warenprüfung,

Die beiden Geschäftsführer der Pindl-Schulen, Detlef Ammon (links) und Markus Pindl Foto: Koller



Chemieunterricht am Pindl-Gymnasium: Fachräume wie diesen werden auch die FOS-Schüler nutzen. Foto: Pindl

FAST 1900 SCHÜLER

- **Die privaten Schulen Pindl GmbH (gemeinnützig)** betreiben in Regensburg ein Gymnasium (764 Schüler), eine Realschule (475), eine Wirtschaftsschule (296); außerdem Wirtschaftsschulen in Straubing (215) und Passau (137).
- **Ein Infoabend zur Fachoberschule** findet am Dienstag, 28. Februar, um 19 Uhr im Pindl-Gymnasium statt. FOS und

Gymnasium veranstalten am Donnerstag, 19. April, von 14 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür.

➤ **Als offene Ganztagschule** wird die FOS angeboten, das heißt Studierende erteilen nachmittags Förderunterricht, vor Schulaufgaben auch Crashkurse.

➤ **Die monatlichen Kosten** für die FOS liegen bei 245 Euro Schulgeld, plus 79

Euro für das Mittagessen und 35 Euro für die Nachmittagsbetreuung.

➤ **Geeignet für die private FOS** sind laut Pindl Realschüler mit einem Schnitt von 3,66 (Deutsch, Englisch, Mathe), Absolventen der Wirtschaftsschule oder des M-Zugs mit 2,66 oder Gymnasiassten, die die 10. Klasse geschafft haben.

➔ www.fos-pindl.de

Akquise und Marketing eingeübt“, stellt Detlef Ammon fest.

Künftig wird es an der Wirtschaftsschule nur noch einen Zweig geben, Mathematik wird zur Pflicht. Wer an die Fachoberschule wechseln will, muss in Mathe auch die Abschlussprüfung absolvieren.

Ein Großteil der Pindl-Wirtschaftsschüler kommt von der Mittelschule, aber auch Realschüler und Gymnasiassten wechseln. Detlef Ammon betont, Jugendliche könnten nach der sechsten, siebten oder achten Jahrgangsstufe übertreten. Mittelschüler mit Quali können ebenfalls den Sprung wagen.

Ein Großteil der Wirtschaftsschulabsolventen lernt einen Beruf. Versicherungs-, Büro- und Einzelhandelskaufmann sind am beliebtesten. Gegenwärtig seien die Aussichten auf dem boomenden regionalen Jobmarkt sehr gut, versichert Schul-Geschäftsführer Ammon.